

Chronik

Berichte und Bilder

1986



Vorwort

Unsere Beiträge erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Es ist vielmehr unser ehrliches Bestreben, durch das Sammeln und Zusammentragen alter Unterlagen diese chronologisiert der Nachwelt in Form einer Vereinschronik zu hinterlassen. In dieser Chronik des TSV 1910 Marquartstein e.V., ist der Lebensweg des Vereins, so gut es möglich war, aufgezeigt.

Nur die Turnhalle bereitet den Sportlern Sorgen

Rückblick auf das Jubiläumsjahr des TSV Marquartstein in der Jahreshauptversammlung

Marquartstein. Zur Jahreshauptversammlung des TSV Marquartstein konnte der Vorsitzende Heinz Hammerschmid in diesem Jahr besonders viele Sportler willkommen heißen. Hammerschmid gab zunächst einen Rückblick auf das zurückliegende Vereinsjahr, das schon wegen des Jubiläums im August ein besonderes war.

Es folgte ein Bericht über die Turnhallenbelegung, ein ständiges Problem des Vereins. Wegen eines Überlassungsvertrages vom Landratsamt ging ein offener Brief an die Gemeinde. Dieser wurde aber – wie berichtet – abgelehnt. Selbst wenn eine neue Halle gebaut wird meinte Hammerschmid, werde es eines Tages unumgänglich sein, auf lange Sicht die Sportanlage Freiweidach ins Auge zu fassen.

Dem Schulleiter der Realschule Winfried Decker dankte Hammerschmid, daß er stets ein offenes Ohr für die Belange des TSV zeigt. Der Vorsitzende freut sich, daß die seit dem Sommer 1985 von Gerhard Geigenmüller, dem bayerischen Meister, geführt wird.

Die Mitgliederbeiträge sollen wie bisher bleiben, da man bisher die Kosten immer mit Festen aus-

gleichen konnte. Trotz der niedrigen Beiträge könne der Verein aber besonders den Kindern viel bieten.

Seit zwei Jahren hat der Verein nun einen eigenen VW-Bus, der voll ausgenutzt ist. Besonders an den Wochenenden kommt es zu Engpässen, wenn Fahrdienstleiter Gerd Kandzia dabei der Jugend den Vorrang einräumt.

Auf dem alten Fußballplatz in Freiweidach soll noch in dieser Saison eine Flutlichtanlage installiert werden. Die hohen Kosten will man umgehen, indem man versucht, gebrauchte Lichtmasten zu bekommen. Wenn dann die Sportler wieder einmal fest zupacken, kann die Anlage sicherlich bald in Betrieb genommen werden.

Mit der Bekanntgabe der Mitgliederzahl, die sich am Jahresende auf 910 belief, beendete der Vorsitzende seinen ausführlichen Jahresbericht.

Kassierer Hans Humbs brachte seinen zufriedenstellenden Bericht. Die Kassenprüfer Lippert und Wengbauer bestätigten saubere Kassenführung.

Spartenleiter Gerhard Geigenmüller berichtete über seine neue Sparte Karate. 35 Mitglieder

trainieren nun regelmäßig. Neuzugänge könne er aus Ausbildungstechnischen Gründen schon nicht mehr annehmen.

Dieter Furch von den alpinen Skifahrern berichtete von einem guten Ausbildungsstand. 14 aktive Rennläufer sind bei den Kindern unter seinem Schutz.

Peter Hundhammer zeigte sich mit den Leistungen der Fußballer zufrieden, die er nun seit neun Jahren führt. Allerdings mußten zwei Mannschaften aus dem Spielbetrieb genommen werden. Hundhammer gab bei dieser Gelegenheit bekannt, daß er nach dieser Saison abtreten will.

Auch die Volleyballspieler berichteten von einem guten Zusammenhalt. Diese Sparte würde gerne noch einige Mitglieder für diesen Freizeitsport gewinnen, sagte Spartenleiter Klaus Hell.

Andi Haberlander bezeichnete das Jubiläumsjahr als das erfolgreichste in den 14 Jahren des Bestehens der Tischtennisabteilung. Leider habe die zweite Herrenmannschaft, die seit 1984 im Einsatz ist, den Aufstieg nur um zwei Punkte verfehlt.

Von einem harmonischen Vereinsjahr sprach die Tennisabteilung mit ihrem Leiter Hans Hundhammer. Die Plätze sind

voll ausgelastet. Der Ruf nach einem fünften Platz wird immer lauter.

Zum Langlauf sagte Mathias Fleindl, die Spur sei trotz der Geräte, die zu wünschen übrigließen sauber gerichtet.

Große Aufmerksamkeit herrschte, als Hias Fleindl als Festleiter nochmals eine Rückschau auf die Festwoche im August hielt. Sie war für die Gemeinde und die Sportler ein Riesenerfolg. Repräsentativ wird die Chronik und Festschrift noch über Jahre hinaus an dieses schöne Fest erinnern. Einzeln dankte Fleindl allen, die an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren.

Die Meinung, daß es ein schönes Fest war, vertrat auch Bürgermeister Döger, der seinerseits Dank aussprach. Zum Turnhallenproblem bat er die Sportler noch um Geduld.

Am Schluß der Jahreshauptversammlung wurden noch die drei Beisitzer gewählt. Für Toni Wagenpfeil, der 20 Jahre der Vorstandschaft angehörte und der sein Amt zugunsten eines Mitbewerbers zurückgab, wurde zu den Beisitzern Fritz Zuber und Theo Breit noch Karl Koran in den Ausschuß berufen.

Tennis-Clubmeisterschaft



Unser Bild zeigt die Clubsieger des TSV von links beginnend. Clubmeister Hans Hundhammer sen. und Elfriede Breit, Clubmeisterin. Sportwart Helmut Graf übergab die Pokale.

Gute Stimmung herrschte wieder bei der diesjährigen Tennis-Clubmeisterschaft des TSV Marquartstein. Eine Woche lang zogen sich die spannenden Spiele, die von sportlich-fairer Atmosphäre geprägt waren, hin. Bei den Endspielen am Sonntag zeigte sich wieder einmal die Jugend in Hochform, mit Leistungen, die das lange und fleißige Training im Jahr über ergab. Ein Lob dafür galt besonders dem Jugendtrainer Helmut Graf. Es deutete sich wieder einmal an, daß die Jugend sicherlich bald die vorderen Plätze einnehmen und halten wird. Immerhin zeigten die Ergebnislisten, daß mehrere Jugendliche sowohl bei den Damen als auch bei den Herren an den ersten Plätzen landeten.

Am Sonntag nach den Endspielen, als das Wetter auch wieder recht angenehm wurde, feierten die Tennissportler noch ihre Siege. Rechtzeitig hatten die Hüttenwirtsleute Monika und Rudi Alt Salate und Grillfleisch vorbereitet, damit bei gemütlichem Beisammensein noch gegrillt werden konnte. Vorher aber fand noch die Siegerehrung statt, die der Leiter der Tennisabteilung Hans Hundhammer zusammen mit dem Sportwart Helmut Graf vornahm.

Damenhandballerinnen Anno 46 trafen sich



Sportlich fit zeigen sich die einstigen Handballerinnen. Rechts im Bild Erna Ull, die ehemalige Spielführerin, im Hintergrund der Trainer Bobby Berndt.
Foto: Vent.

40 Jahre nach ihren Höchstleistungen in der Damenhandballmannschaft des TSV trafen sich die ehemaligen Spielerinnen am Wochenende in Marquartstein im Gasthof Alpenrose. Eingeladen hatte dazu die einstige Spielführerin Erna Ull, die nahezu alle, inzwischen gereiften Damen, begrüßen konnte. Für viele bedeutete das Treffen einen langen Anreiseweg. So kam eine Spielerin aus Wipperfürth und hatte 700 Kilometer zurückzulegen. Entsprechend waren auch die Begrüßungsszenen, die recht rührend waren, trennten sich doch für einige die Wege in den schlechten Kriegsjahren bis zu diesem Ehemaligen-Treffen. Erna Ull konnte zur großen Freude aller auch den ehemaligen Trainer Bobby Berndt, den Co-Trainer und Leichtathletiktrainer von 1946, Georg Menter und Georg Döllner willkommen heißen. Auch die damaligen Unterwössner Spielerinnen, die mitunter den Marquartsteinern aushalfen, waren zu diesem Treffen gekommen. Erna Ull ging in ihrer Begrüßungsansprache besonders auf die Entstehungsgeschichte der Handballmannschaft ein, wobei manche nette Erinnerung, aber auch recht traurige Zeiten deutlich wurden. So sprach die Spielführerin von großem Einsatzwillen der ersten Mannschaft im TSV nach dem Ende des 2. Weltkrieges. Mit wenig Mitteln, keinen Dressen, aber viel Idealismus gingen die Damen an den Aufbau und

erreichten gute Erfolge im Chiem-Rupertigau. Der Verein hatte kein Geld für Fahrkarten zu Vereinsspielen nach Bad Reichhall, Wasserburg, Freilassing und zu vielen anderen Orten. Doch Spiel wurde keines ausgelassen. Man fuhr mit dem alten Holzvergaser, der manchesmal auch seinen Geist aufgab, sodaß die ermüdete Mannschaft nach dem Spiel heimlaufen mußte. Doch sie wußten sich zu helfen, indem sie singend und unter Musikbegleitung von Spielerkollegen Kura den Weg heimliefen. Ein anderesmal, so tauschten die Spielerinnen ihre Erinnerungen aus, fuhren "10 Mann" mit 7 Fahrkarten, wobei Georg Menter das Kunststück fertigbrachte, die Damen so aufzuteilen, daß sich immer nur 7 Spielerinnen in der Nähe des Kontrolleures befanden. Bobby Berndt, der sich über die Zusammenkunft sehr freute, sagte, nicht gerne habe er die Spielerinnen damals gelobt, denn immer danach waren die Ergebnisse schlechter als vorher. Immerhin schafften es die Spielerinnen, das erste Spiel mit 11:0 zu gewinnen. In Grabenstätt gar wäre das Ergebnis 17:0 gewesen, was dazu führte, daß die gegnerische Mannschaft sich nicht gerade sportlich benahm und die Marquartsteiner noch auf dem Holzvergaser verfolgte. In dieser traurigen Zeit freuten sich die Handballerinnen aber besonders, als die Sennerinnen von der Geigelsteinalm, drei Sportlehrerinnen, die in der Mannschaft mitspielten, beim Spiel gegen Siegsdorf so "stark" waren, daß sie gleich das Tor mit umschossen. Bis 1950 hielt die starke Mannschaft, die dann auseinander ging, weil sich einige Damen des "Nachwuchses" erfreuten und andere wegzogen. Bobby Berndt wurde 1947 bayerischer Meister im Handball und mehrmals westdeutscher Meister. Aber auch aus dem Spielerinnenkreis ging eine bayerische Meisterin hervor, Anni Otto, die auch zu diesem Treffen kam.

Herzlich und innig verlief der Abend im Gasthof Alpenrose und dabei scheuten sich die Damen nicht, zu bekunden, daß sie einst alle von ihrem beliebten Trainer Bobby schwärmten. Stolz verkündeten sie auch, daß sie bei ihren Spielen mehr Zuschauer hatten als die Fußballer, die ebenfalls 1946 den Spielbetrieb aufnahmen. Den ganzen Abend blätterten die Spielerinnen auch in der TSV-Chronik, die im vergangenen Jahr anlässlich des 75jährigen Jubiläums entstand und fanden darin viele Berichte und ihre jugendlichen Lichtbilder aus den Spielerpässen, die teilweise noch vorhanden waren. Die Spielerinnen Erika Birker und Ines Käpernick überreichten an Erna Ull als Spielführerin einen großen Blumenstrauß als Dankeschön dafür, daß sie die tragende Säule der Verbundenheit war und noch heute darstellt.

Zu später Stunde kam auch noch der 2. Vorsitzende des TSV, Hias Fleindl, der vorher dem Trachtenverein seine Präsenz erwies, zu den Handballerinnen. Er lobte ebenfalls den großartigen Zusammenhalt, der sicherlich einmalig sein dürfte. Im Namen des TSV überbrachte er Glückwünsche zu diesem Treffen, sprach von einer großen Ehre für den TSV und spendierte allen Spielerinnen mit ihren Gatten ein Glas Sekt, mit dem er den Wunsch erklingen ließ, daß solche Treffen öfter sein mögen.
h.v.



Unsere Karate-Damen in der deutschen Spitzengruppe

Nach ihrem hervorragenden Abschneiden gegen die gesamt-bayerische Konkurrenz, Bärbel und Kerstin Münch belegten den 3. Platz in allen Gewichtsklassen der Einzelwertung und zusammen mit Carmen Wassenberg den 3. Platz in der Mannschaftswertung, sicherten sich die konditionsstarken TSV-Karate-Kämpferinnen trotz einer unausgeheilten Bein- und Schulterverletzung bei den Deutschen Meisterschaften am 14. und 15. November 1986 in Coesfeld/Nordrhein-Westfalen, den Einzug in die nationale Spitzengruppe der Junioren, der kampfstärksten Klasse der 17 bis 21-jährigen.

In einer musterhaft ausgerichteten Großveranstaltung kämpften die 350 Besten aus allen deutschen Ländern und Berlin um Meisterwürden und Platzierung unter den ersten Zehn.

Erste und wohl auch schwerste Gegnerinnen der beiden TSV-Mädchen waren die bestens trainierten und praxiserfahrenen Polizeibeamtinnen des Polizeisportvereins Berlin, der mit einem großen Aufgebot in drei Omnibussen erschienen war.

Und es war schon filmreif, wie sich hier Bärbel und Kerstin Münch, vehement und technisch brillant angreifend, behaupteten und in allen weiteren Begegnungen nach oben kämpften. Der stürmische Beifall, den die als 17- und 18-jährige jüngsten Teilnehmerinnen für den sicheren 5. Platz in der Einzel- und Mannschaftswertung (aller Gewichtsklassen) erhielten, war ehrlich und hart verdient.

Ihr persönlicher Einsatz wurde bei der Schlußfeier der Deutschen Meisterschaft 1986 vom bayerischen Landesjugendleiter Karl Pfänder besonders gewürdigt und der vorbildliche Teamgeist der Marquartsteiner TSV-Karatekas gelobt.

TSV Marquartstein auf Platz 5 in der bundesdeutschen Gesamtwertung der jungen Karatesportler, das ist ein schöner Erfolg auch für den Abteilungsleiter, Studienrat Gerhard Geigenmüller und seinen Stellvertreter Hellmut Münch, den Bruder, Trainer und Sparrings-Partner der beiden Superdirndl.

Wir gratulieren!

Chiemgau-Meisterschaft der Schüler in Berchtesgaden/Jenner

Am 8. und 9. Februar wurden diese Meisterschaften im Slalom und Riesenslalom der Schüler am Jenner ausgetragen. Eine anspruchsvolle Strecke und tiefe Temperaturen forderten von den Teilnehmern höchste Konzentration und Einsatzwillen.

10 Schüler des TSV Marquartstein beteiligten sich an beiden Tagen an den Rennen und erreichten dabei in ihren jeweiligen Klassen folgende gute Platzierungen:

Slalom:

3. Anke Entfellner, 5. Christine Hacher, 4. Stefanie Okart, 9. Hansi Hacher, 3. Christian Rappl.

Riesenslalom:

8. Christine Hacher, 3. Stefanie Okart, 5. Christian Rappl, 7. Hansi Hacher.

Die gute Leistung von Stefanie Okart belohnte der Chiemgau-Skiverband mit einer Einladung zum DSV-Testrennen am Sudelfeld.

Das maskierte TSV-Skivolk

ließ sich trotz Kälte nicht von seinem traditionellen Treff am Faschingsdienstag auf der Weidenau abhalten. Nach einem lustigen Wettstreit traf man sich anschließend zum Auftauen und zum Verteilen der errungenen Lorbeeren im Gasthof Alpenrose.

Familien Atmosphäre

herrschte beim ER-SIE-ES-Lauf in Hammer. 4 Familien des TSV-Marquartstein nahmen die Herausforderung an und brachten einen schönen Skitag, bei dem die Gesellschaft, aber auch gute Platzierungen nicht zu kurz kamen.

Sportlerball des TSV traf ins Schwarze

Voll ins Schwarze traf auch in diesem Jahr wieder der Ball des Jahres, der Sportlerball des TSV Marquartstein. Wie auch in den vergangenen Jahren war der Saal des Hauses Gasthof Prinzregent im wahrsten Sinne des Wortes bis auf den letzten Platz besetzt. Angezogen wohl auch von der flotten Musik der Kapelle „Hot Volee“, ist vor allem immer die Jugend sehr stark vertreten, die aus dem ganzen Achenal und darüberhinaus zu dem beliebten Ball strömt. In seinem Grußwort konnte der erste Vorsitzende, Heinz Hammerschmid, unter den vielen Teilnehmern auch die Bürgermeister Dögerl und Götz mit ihren Frauen willkommen heißen. Die Tanzfläche war ständig belegt mit Tänzern, welche die gewagtesten und ausgefallensten Masken präsentierten. Den Höhepunkt des Sportlerballes aber, auf den die eifrigen Besucher warten sind jedes Jahr die Einlagen, welche die Sportler darbringen. Immer wieder schaffen es die Vereinssportler innerhalb von kurzer Zeit, den Saal in eine sportliche Stätte zu verwandeln wie diesmal in einen „Tennisplatz“, auf dem die Vorgänger des modernen Tennissports alsbald aufkreuzten, nämlich eine Gruppe von Neandertalern, bewaffnet mit massiven Holz-Tenniskeulen. Kein Wunder, daß bei diesem Spiel auch massiv gearbeitet wurde und es entsprechend in Kampf Stimmung endete. Lockerer, jedoch ebenso lustig ging es dann beim „Davis-Cup“ Boris – Lendl (Boarisch – Ländl) mit Andreas Behr und Hermann Geier zu. Natürlich kam es schon vor, daß dem Schiedsrichter zwischen durch einmal „ganz unauffällig“ ein Geldbündel zugesteckt wurde, damit das Spiel auch günstig beeinflußt wird. Nicht fehlen durften natürlich auch die Manager der Spieler, sowie ein Fernsehteam mit einer Riesenkamera, die der Vorsitzende galant führte. Die Stimmung stieg bei einem Werbespot der ausgezeichnet und schön vorgetragen wurde von Roland Polleichtner. Weiter verrichteten ein Spiel die beiden Damen Mandlkova und Lesbikova, herrlich gestellt von Walter Grabmaier und Dieter Gebhart, wobei Lesbikova ständig durch ihre derbe und männliche Spielweise auffiel und sogar ein Arzt herbeigerufen werden mußte.

Bei der Siegerehrung, der noch ein „Live-Interview“ vorausging, erhielt „Boris“ aus der Hand von Lady Anneliese aus Piesenhausen einen Riesenkokal.

Rundum viel Lob verdienen die Organisatoren, allen voran aber der Vergnügungswart des TSV, Michael Heiler, die es verstehen, den Ballbesuchern stets eine Riesengaudi zu vermitteln.

hv



Unser Bild zeigt die Gruppe Neandertaler die mit ihren massiven Holz-Tenniskeulen ein Tennisturnier veranstalteten. Foto Vent



5. Jahresversammlung der Sparte Volleyball

Am Samstag, den 22.11.1986 hielt die Sparte Volleyball im Gasthaus Ott in Staudach ihre 5. Jahresversammlung ab.

Die Mitglieder der Spartenleitung wurden entlastet und wieder- bzw. neugewählt (Spartenleiter: Walter Gebhart; Spielführer: Klaus Hell; Schriftführer: Thomas Halder; Kasse: Corinna Paulübl).

Die Sparte Volleyball bestritt im abgelaufenen Vereinsjahr insgesamt acht Begegnungen gegen auswärtige Mannschaften. Es wurde an zwei Mixed- und einem Herrenturnier in Prien bzw. Amerang teilgenommen. Für das kommende Jahr wurde beschlossen, erstmals eine Herren-Rundenmannschaft (Kreisklasse) zu melden. Die bisher bestehende gemischte Freizeit-Volleyballmannschaft bleibt jedoch in jedem Fall erhalten. Desweiteren ist für Januar '87 ein Volleyball-Zweikampf (Kombination: Volleyball-Skifahren) und im Februar '87 ein Skiausflug über 3 Tage geplant. Bei dieser Gelegenheit möchten wir darauf hinweisen, daß uns neue Mitspielerinnen und Mitspieler stets willkommen sind. Wer Interesse am Volleyballspielen hat, kann jederzeit zu unseren Trainingsstunden (Mittwochs 18 - 20 Uhr, Samstags 17 - 20 Uhr) kommen. Wir freuen uns über jeden interessierten Neuzugang.

T.H.